

Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim

# Kurier



Ausgabe Februar / März 2026

Kita Falterweg  
Familientag mit Handy & Co.

Seite 15  
Seite 20

**Gesucht wird ...**

die Antwort auf die Suche nach einer biblischen Person im letzten Kurier lautet: „August“.

Denn gesucht wurde ja der Name eines römischen Kaisers, der angeblich eine Volkszählung durchgeführt hat.

„Die diesmal gesuchte Person ist die erste in der Bibel, von der erzählt wird, dass sie wütend wird – so wütend, dass daraus etwas ganz Schlimmes entsteht. Später musste er fern von seiner Familie leben, doch Gott ließ ihn nicht völlig fallen, sondern gab ihm ein Zeichen zum Schutz“  
Wen suchen wir?

Wenn Sie wissen, wer gemeint ist, schreiben Sie die Antwort per Mail an [r.kroeger@luther-la.de](mailto:r.kroeger@luther-la.de).



Hier geht es direkt zur E-Mail.

**Redaktionsschluss**

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe **April/Mai** ist am 23. Februar.

**Impressum**

Gemeindebrief der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim, erscheint zweimonatlich, Redaktion: Tom Ell, Michaela Fröhlich, Klaus Feldhinkel, Ralf Kröger, Claudia Schumacher, Achim Thomas, Julian Zöller. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Ralf Kröger (Vorsitzender des Kirchenvorstandes)

Liebe Leserin, lieber Leser,  
die Wahl zum Bild des Jahres endete - jedenfalls für mich - mit einem überraschenden Ergebnis. Ich war mir ziemlich sicher, dass das Kreuz in der Martin-Luther-Kirche mit seiner neuen LED-Umrahmung gewinnen würde. Dieses Kreuz hat viele Menschen beeindruckt: weil es Tradition und Moderne, Kunst und Technik verbindet.

Doch das Kreuz hat nicht gewonnen. Mit großem Vorsprung siegte das Foto, das Sie auf der Titelseite dieses Gemeindebriefes sehen. Zwei Jugendliche sind darauf zu sehen – Tobias und Philipp. Sie haben das Rennen gemacht. Und ich finde: zurecht!

Was können wir daraus lernen?  
Lektion 1: Kirche ist für Überraschungen gut  
Oft höre ich: „Kirche ist verkrustet und alt. Da wird alles so gemacht wie immer. Und wenn Kirche überrascht, dann höchstens mit negativen Schlagzeilen.“

Dass Tobi und Philipp das Bild des Jahres zieren, ist tatsächlich eine kleine Sensation. Die erste Überraschung: dass zwei junge Menschen in den Mittelpunkt rücken. Die zweite: dass sie nicht wegen eines besonderen Ereignisses, sondern wegen ihres alltäglichen Engagements gewählt wurden.

Beide haben sich schon vor ihrer Konfirmation im Mai letzten Jahres aktiv eingebracht. Und sie machen weiter. Tobias und Philipp sind mitt-



lerweile feste Mitglieder im Streaming-Team. Sie helfen unserem Hausmeister und Küster Marcel Beuzekamp bei der Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten, stellen Kameras auf, prüfen Licht und Ton, kümmern sich um Kabel, Technik und Ordnung. Sie nehmen sich Zeit, damit sich andere auf den Gottesdienst konzentrieren können.

Das ist keine Selbstverständlichkeit. Beide opfern Freizeit, die sie auch anders verbringen könnten. Das verdient Respekt – und Dank! Herzlichen Dank an euch, lieber Philipp und lieber Tobi, für euren Einsatz! Dieser Dank gilt auch allen anderen Jugendlichen, die sich in unserer Gemeinde engagieren: als Teamerinnen und Teamer in der Konfirmandenarbeit, als Helferinnen und Helfer bei unseren Himmelfahrtsgottesdiensten, bei Kinoabenden oder bei besonderen Aktionen. Ihr seid ein Geschenk für unsere Gemeinde.

Lektion 2: Engagement wird anerkannt

Die Wahl dieses Bildes zeigt, wie sehr das Engagement wahrgenommen wird. Wer für dieses Foto gestimmt hat, hat nicht einfach ein hübsches Motiv gewählt. Er hat ein Zeichen gesetzt: „Wir sehen euch. Wir freuen uns, dass ihr euch einbringt.“ Und das, finde ich, ist schon die zweite gute Nachricht.

Denn Anerkennung ist kein kleines Wort. Sie ist - biblisch gesprochen - ein Stück gelebter Gnade. Gott selbst sieht Menschen an, ohne sie zu übersehen. Er schaut auf das Herz, so heißt es im 1. Buch Samuel: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.“ (1. Samuel 16,7)

Das Herz sieht man auf dem Foto - vielleicht nicht direkt, aber zwischen den Zeilen. Man spürt, dass da zwei junge Menschen stehen, denen ihre Gemeinde etwas bedeutet, die Freude haben an dem, was sie tun, und die sich verantwortlich fühlen.

Ich glaube, genau das macht unsere Kirche lebendig. Nicht spektakuläre Schlagzeilen oder große Aktionen, sondern Menschen, die sich mit offenem Herzen einbringen und mit anpacken. Glaube zeigt sich manchmal in stillen Handgriffen und freundlichen Gesten, beim Kameraeinstellen, beim Stühletragen, beim kurzen „Danke“ hinterher.

Lektion 3: Kirche lebt vom Miteinander

Das Bild des Jahres erinnert daran, dass Kirche kein Gebäude ist, son-

dern ein lebendiger Organismus. Sie lebt davon, dass Menschen verschiedener Generationen miteinander unterwegs sind. Dass jeder und jede etwas beiträgt.

Vielleicht liegt genau darin der Kern unserer Gemeinschaft: Wir entdecken immer wieder neu, dass wir einander brauchen. Junge Menschen zeigen uns, dass Glaube Bewegung ist - nicht Stillstand. Sie fragen nach, wo wir manchmal bequem geworden sind. Sie machen sichtbar, dass Kirche von heute Zukunft hat, wenn sie Raum lässt für Neugier, Kreativität - und für das Ausprobieren.

Der Apostel Paulus beschreibt es im 1. Korintherbrief so: „Es gibt verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist.“ (1. Korinther 12,4)

Dieser Geist wirkt in allem, was Leben und Glauben verbindet - auch im Streamingraum oder im Anschluss an den Gottesdienst beim gemeinsamen Abbau.

So wird die Wahl des Bildes des Jahres zu einer Predigt ohne Worte. Sie erzählt, dass Kirche sich verändert - nicht, weil sie sich verbiegen muss, sondern weil Menschen ihr Gesicht geben. Und dieses Gesicht ist jung, offen und tatkräftig.

Vielleicht ist das ja auch eine Ermutigung für das neue Jahr: uns überraschen zu lassen und dankbar zu werden für das, was lebt und wächst - manchmal dort, wo man es gar nicht erwartet hätte.

**Herzliche Grüße,  
Ihr Pfarrer Ralf Kröger**

*Und was sorgt ihr Euch um Eure Kleidung? Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.*

*Mt 6,28*

Ja, ja. Ich weiß schon, die „Lilien auf dem Felde“ müssen immer herhalten, wenn es in der Bibel um blühende Pflanzen geht.

Egal, welche das sein mögen. Aber machen Sie doch mal einen kleinen Test: Geben Sie mal die Stichworte „Anemone“, „Israel“ und „Foto“ in Ihre Suchmaschine ein. Sie werden erstaunt sein, über die farbige Pracht der dort natürlich vorkommenden Anemone, die große Flächen in ein rotes Blütenmeer verwandelt. Natürlich dürfte das den damals dort lebenden Menschen aufgefallen sein, und es muss sie auch berührt haben.

Und was für eine Pflanze ist das denn nun? Es handelt sich da um die rund ums Mittelmeer vorkommende Kronenanemone, *Anemone coronaria* genannt. Die gibt es in scharlachrot als Hauptfarbe, aber auch in blau, violett, rosa und weiß. Das schöne an dieser Pflanze ist die Tatsache, dass sie



bei uns - wintermilde Gebiete vorausgesetzt - sogar im Garten überlebt. Man kann sie als kleine Knollen im Fachhandel erstecken und dann nach dem Winter im Garten an einer sonnigen, mäßig feuchten Stelle eingraben. Mit ein bisschen Glück hat man dann im Mai eine bunte Anemonen-Farbenpracht im Garten. Probleme gibt es dann frühestens im darauf folgenden Winter. Wenn es nämlich sehr feucht ist, können die kleinen Knollen verfaulen. Auch ein sehr kalter Winter ist ungünstig, aber da kann man ja für einen Winterschutz in Form von Blättern und Zweigen sorgen. Bei uns reicht das meistens aus. Überhaupt ist es sowieso besser für die Tier- und Pflanzenwelt, wenn man im Herbst so viele Blätter wie

irgend möglich vor Ort liegen lässt.

Wer aber heimische Pflanzen bevorzugt, den kann ich beruhigen: Anemonen gibt es auch bei uns in Mitteleuropa! Okay, die Farbe beschränkt sich auf weiß, oder bläulich, aber dafür sind die Blüten mindestens genau so schön wie bei *Anemone corona-ria*.

Da haben wir als erstes mal das Busch-Windröschen, *Anemone nemorosa*. Dieses kleine, früh Blü-



hende Pflänzchen ist in der Lage, große Flächen mittels seiner Ausläufer zu begrünen und im März/April in eine weiße Blühfläche zu verwandeln. - Der Knaller für alle Insekten, die im Frühling schon unterwegs sind! Das 10 oder 15 cm hohe Kräutlein mag es halbschattig und mäßig feucht.

Wer es etwas trockener hat, der greift zum „Großen Bruder“, dem Wald-Windröschen. Sieht ähnlich aus, wird aber 20 bis 40 cm hoch und darf auch in die Sonne. Prak-

tischerweise blüht diese Ane-  
mone *sylvestris* gleich im  
Anschluss an das Busch-  
Windröschen, nämlich im Mai/  
Juni. Beide Stauden können  
prima unter eingewachsenen  
Gehölzen gepflanzt werden,  
da sie Wurzeldruck prima aus-  
halten.

Na, Interesse bekommen?  
Probieren Sie's aus!

Klaus Feldhinkel





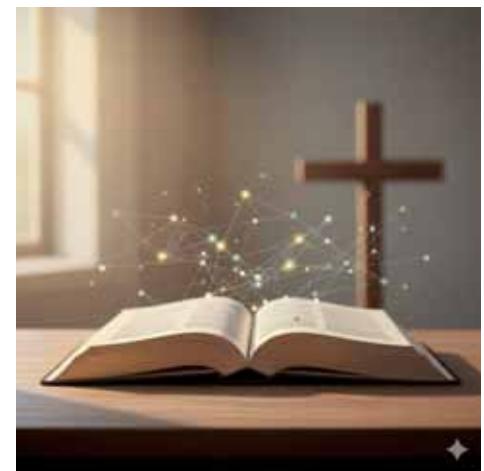
## Gesichter der Martin-Luther-Gemeinde. Ein Interview mit ...

### ... Die Künstliche Intelligenz

Die Zeit zwischen den Jahren sollte wieder einmal die Zeit der Besinnlichkeit sein, doch am Ende war es wie vermutlich bei vielen von Ihnen auch eine Zeit, die überwiegend von Hektik geprägt war. Und so kam der Einsendeschluss des Kuriers wie so oft ganz plötzlich und es war noch kein Interview geführt, wie Sie es als Leserinnen und Leser gewohnt sind. Mein erster Gedanke war, ob mir nun die Künstliche Intelligenz (KI) helfen kann? Wohl kaum. Und doch hat mich der Gedanke zur Frage gebracht, welche Rolle KI eigentlich in unserer Gemeindearbeit und unserem Glauben spielt und ob sie nicht bereits ein Gesicht unserer Gemeinde geworden ist.

KI ist längst Teil unseres Alltags. Sie hilft beim Navigieren, Übersetzen, Lernen oder Schreiben von Texten. Auch in der Kirche und Gemeinde taucht zunehmend die Frage auf: Welche Rolle kann KI im Glauben spielen? Passt moderne Technologie überhaupt zu einem christlichen Weltbild?

Zunächst ist festzuhalten: KI ist ein Werkzeug, kein Wesen. Sie denkt



nicht, glaubt nicht und hat kein Gewissen. KI kann Texte analysieren, Muster erkennen und Vorschläge machen – aber sie hat keine Seele, keine Beziehung zu Gott und keine moralische Verantwortung. Diese bleibt immer beim Menschen.

Gerade aus christlicher Sicht ist das ein wichtiger Punkt. Der Mensch ist nach biblischem Verständnis Ebenbild Gottes. Daraus erwachsen Würde, Freiheit und Verantwortung. KI kann den Menschen unterstützen, aber niemals ersetzen – schon gar nicht im Glauben.

Richtig eingesetzt, kann KI jedoch eine hilfreiche Unterstützung sein. Sie kann zum Beispiel beim Verfassen von Gemeindebriefen oder Predigtentwürfen helfen. Sie kann

Texte aus der Bibel in verständliche Sprache übertragen oder Informationen bündeln oder für Jugendliche aufbereiten. Und natürlich hilft sie dabei, organisatorische Aufgaben zu erleichtern und Zeit zu sparen. Diese Zeit kann dann für das Wesentliche genutzt werden: für Seelsorge, Gemeinschaft, Gebet und persönliche Begegnung. KI kann also helfen, Räume zu schaffen – sie füllt sie aber nicht mit Sinn.

Glaube ist mehr als Wissen. Er lebt von Beziehung: zu Gott und zu anderen Menschen. Beten, zweifeln, hoffen, trauern, sich freuen – all das sind zutiefst menschliche Erfahrungen. Eine Maschine kann Worte formulieren, aber sie kann kein echtes Gebet sprechen. Sie kann Trostworte vorschlagen, aber keinen Trost empfinden oder schenken. Deshalb ist Vorsicht geboten, wenn KI als „geistlicher Ersatz“ verstanden wird. Glaubensentscheidungen, Gewissensfragen oder seelsorgerliche Gespräche gehören immer in menschliche Hände.

Die Bibel fordert uns immer wieder dazu auf, verantwortlich mit dem umzugehen, was uns anvertraut ist. Das gilt auch für neue Technologien. Fragen nach Wahrheit, Gerechtigkeit, Datenschutz und

dem Umgang mit Macht stellen sich bei KI ganz besonders.

Christlicher Glaube kann hier Orientierung geben: Technik soll dem Leben dienen, nicht umgekehrt. Sie soll den Menschen stärken, nicht entmündigen. Und sie darf niemals dazu führen, dass Menschen ausgeschlossen, bewertet oder reduziert werden.

Künstliche Intelligenz ist weder gut noch böse. Entscheidend ist, wie wir sie nutzen. Im Glauben kann sie ein hilfreiches Werkzeug sein, wenn sie bewusst, kritisch und verantwortungsvoll eingesetzt wird.

Am Ende bleibt: Gott begegnet uns nicht durch Algorithmen, sondern durch sein Wort, durch Menschen und durch Erfahrungen unseres Lebens. KI kann unterstützen – glauben müssen wir selbst. Halten wir also fest, dass die KI kein neues Gemeindemitglied ist. Aber sie kann uns dabei helfen, auf die Bedürfnisse unserer Gemeindemitglieder zu konzentrieren.

**Julian Zöller & ChatGPT**

### Aus unserer Gemeinde sind verstorben

08.01. Gerhard Donath

88



**„Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist“  
(Johannes 11, 25)**

Seit Anfang 2025 bin ich mit halber Stelle als Pfarrer in der Martin Luther Gemeinde tätig.

Da ich kein Phantom bin, allerdings mit halber Stelle noch die Gemeinden Hüttenfeld und Neuschloß betreue, habe ich eine regelmäßige Sprechzeit in der Martin-Luther-Gemeinde eingerichtet.

Diese ist mittwochs von 10:00 – 12:00 Uhr im Büro der Königsberger Straße 28

Gelegentlich kann es vorkommen, dass ich aus anderweitig dienstlichen Gründen nicht da sein kann. Gerne können Sie mir eine E-Mail schicken oder mich für eine Terminvereinbarung anrufen.

**thomas.hoeppner-kopf@ekhn.de**  
oder telefonisch: **0157/59180230 (Mobilfunk)**



Pfarrer Thomas Höppner-Kopf

Wenn Sie sicher gehen möchten, mich persönlich anzutreffen, stimmen Sie gerne vorab einen Termin mit mir ab.

## ► Kontakte und Adressen

Gemeindebüro:	Königsberger Str. 28 - 30 Tel.: 2627 Mail: info@luther-la.de Homepage: www.luther-la.de	
Geöffnet:	Mo: 08:30 - 11:30 Uhr Di: 08:30 - 11:30 Uhr Mi: 09:00 - 11:30 Uhr 14:00 - 16:00 Uhr Do: geschlossen Fr: 09:00 - 11:30 Uhr	
Kollektenkasse:	Volksbank Darmstadt Mainz eG IBAN: DE98 5519 0000 0213 3440 13	
Küster:	Marcel Beuzekamp Tel.: 01609 4473 970 Mail: hausmeister@luther-la.de	
Pfarrer:	Ralf Kröger Tel.: 53750 Mail: r.kroeger@luther-la.de	Planckstr. 25
Pfarrer:	Thomas Höppner-Kopf Tel.: 0157 5918 0230 Mail: thomas.hoeppner-kopf@ekhn.de	
Kindertagesstätte:	Leitung: Tel.: Mail:	Ester Lauer Falterweg 37 57517 ester.lauer@ekhn.de
Organistendienst:	Matthias Karb Mail: info@matthiaskarb.de Henrike Stöckinger Mail: henrike.stoeckinger@gmail.com	
Organistendienst / Thomas Braun		
Kinderchöre:	Mail: thomasbraun_92@yahoo.de	
Ökumenische Diakoniestation:	Bonhoeffer-Haus Hospitalstr. 1 Tel.: 9097-0 Mail: info@diakoniestation-lampertheim.de	

Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim:  
Fördervereinskonto: Volksbank Darmstadt Mainz eG  
IBAN: DE98 5519 0000 0020 1560 14

## Veranstaltungshinweise ◀

Konfi-Fahrt	03.02. - 06.02.2026 nach Wolfstein
Konfi-Tag	28.02. 10:00 Uhr 01.03. 11:00 Uhr
Lutherfüchse	03.02. 19:00 Uhr 10.03. 19:00 Uhr
Lömbadda Babbler	10.02. 19:00 Uhr
Lutherkaffee	25.02. 14:30 Uhr 25.03. 14:30 Uhr
Yoga	montags 18:00 Uhr
Chöre:	
Chor „Piano“	montags 15:30 Uhr bis 16:15 Uhr
Chor „Mezzoforte“	montags 16:30 Uhr bis 17:15 Uhr
Ephata Juniors	freitags 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Ephata	freitags 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr



Kollektenspende jetzt auch mit PayPal möglich:  
<https://t1p.de/Luther-Paypal>



## ► Unsere Gottesdienste

An allen Gottesdiensten können Sie Online über den YouTubekanal der Gemeinde:  
<https://t1p.de/luthertube> teilnehmen!



01.02. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Kröger	LS
08.02. 18:00 Uhr Mixtagegottesdienst zum Valentinstag	Kröger	LS
15.02. 10:00 Uhr Gottesdienst	Höppner-Kopf	LS
22.02. 10:00 Uhr Gottesdienst	Höppner-Kopf	LS
22.02. 10:00 Uhr Ökumenische Kinderkirche		NK
01.03. 10:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfis	Kröger	LK
08.03. 18:00 Uhr Mixtagegottesdienst	Kröger	LS
15.03. 10:00 Uhr Gottesdienst	Höppner-Kopf	LS
22.03. 11:00 Uhr Espressogodi zum Start des „Familientag mit Handy und Co.“	Kröger	LK
29.03. 10:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst	Kröger	NK
02.04. 18:00 Uhr Tischabendmahlfeier	Kröger	LS
03.04. 10:00 Uhr Gottesdienst zum Tode Jesu	Kröger	LK
05.04. 06:00 Uhr Osterfrühgottesdienst	Kröger	LK
05.04. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Kröger	LK

**Gottesdienstorte** (Spalte rechts): Lutherkirche - **LK** / Luthersaal - **LS** / Notkirche Lukasgemeinde - **NK**

Änderungen vorbehalten. Es können sich immer wieder Änderungen ergeben. Schauen Sie hierzu auch auf der Homepage [www-luther-la.de](http://www-luther-la.de) oder melden Sie sich zu unserem Lutherletter an.

## Aus der Kita ◀

### Advent in der Kita Falterweg

„Wo sind die Licherketten?“, „Haben wir einen Adventskranz?“, „Wollen wir einen Weihnachtsbaum?“ - all das fragten wir uns Ende November mit dem Anspruch, unsere

Morgenkreis mit Geburtstags-Raupe

Kita zu schmücken und den Kindern die Vorfreude auf Weihnachten näher zu bringen. Es gab natürlich viele schöne Deko-Materialien im Kita-Keller, der Advent konnte feierlich gestaltet werden. Damit es auch in den geschmückten Räumen lebendig und bunt werden konnte, unterstützten uns viele Eltern. Sie haben mit den Kindern gebastelt, gebacken, vorgelesen. Das waren ganz besondere Momente, die wirklich Spaß gemacht haben. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle für die aktiven Eltern!

Auch durch Eltern ergab sich der Kontakt zu einem Freiwilligen, der gern für die Kinder den Nikolaus spielen wollte. Und so konnten wir am Freitag, den 5. Dezember eine schöne Nikolaus-Feier gestalten. Die Kinder hatten Lieder und Gedichte einstudiert und trugen diese ohne Angst vor, denn der Nikolaus war ein sehr freundlicher und lockerer Geselle.

Im Advent wurden im Morgenkreis auch Geburtstage gefeiert. Zwei



unserer Kita Kinder haben übrigens wie das Christkind am 24. Dezember Geburtstag!

Ein weiterer Höhepunkt war der gemeinsame Spiele-Nachmittag beim Luther-Kaffee. Die Kinder durften auf der Bühne zwei Lieder präsentieren und nachdem wir uns mit leckerem Gebäck gestärkt hatten, ging es ans Spielen und erzählen. Die Zeit verging viel zu schnell.

Am letzten Kita Tag vor den Ferien konnten die Vorschulkinder den Gottesdienst mit der Goethe-Schule besuchen. Dieser wurde musikalisch von Thomas Braun gestaltet. Er ist ja montags bei uns in der Kita und konnte die Lieder in der Kita und der Schule einstudieren.

Es ist uns also mit vielfältiger Hilfe gelungen, den Advent besinnlich zu gestalten. Wir konnten das aufregende Jahr 2025 gut abschließen und freuen uns auf ein neues Jahr mit vielen Begegnungen und neuen Aufgaben.

Und wieder ist ein ereignisreiches Jahr vorüber, wieder mit regelmäßigen Mixtape-Gottesdiensten. Für alle, die nicht dabei sein konnten, oder für die, die sich noch einmal erinnern wollen, unten die Links zu youtube. Oder im Internet unter <https://www.luther-la.de/mixtapes-2025>



**01. Januar**

**„Neujahrs Special“**

Fröhlich, Boll, Embach und Götz

<https://www.youtube.com/watch?v=4ZK-S3Hcib8>



**09. März**

**„Band AG“**

Lessing Gymnasium Lampertheim

<https://www.youtube.com/watch?v=Bzuz1U5SbKo>



**17. April**

**„Gründonnerstag“**

Matthias Karb

Aus technischen Gründen gibt es leider keine Aufnahme.



**08. Juni**

**„Gitarre pur – Brazil & Spain“**

Dr. Reimund Popp

<https://www.youtube.com/watch?v=79vr-IsysQE>



**20. Juli**

**„Sommerzeit ist Reisezeit“**

Chor Ephata

[https://www.youtube.com/watch?v=75XLttT\\_5-k](https://www.youtube.com/watch?v=75XLttT_5-k)



**27. Juli**

**„Sommerzeit ist Halbzeit“**

Chor Ephata Junior

<https://www.youtube.com/watch?v=Rx0JhMp5SMs>



**03. August**

**„Sommerzeit ist Outdoorzeit“**

Chor Ephata

<https://www.youtube.com/watch?v=UW1uBMtkuPs>



**14. September**

**„Hermann & Die Superhelden“**

Bauer, Borchert, Herbel, Hofmann, Steffan, Borchert

<https://www.youtube.com/watch?v=XwrwVbpDW4c>



**19. Oktober**

**„ANNA-LOG“**

<https://www.youtube.com/watch?v=Yvl8sRzAXnE>



**09. November**

**„Gefühle“**

Tanzebene Lampertheim

<https://www.youtube.com/watch?v=tOonm6SKFQg>



**14. Dezember**

**„The Wall“**

B. Boll, . Embach und M. Klöpsch

<https://www.youtube.com/watch?v=CSTeyCpq8zo>



Die Lömbadda Babbler blicken auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2025 zurück.

Sieben Jahre sind wir nun schon eine Gemeinschaft, die aus einer lockeren Stammtischrunde entstand und heute eine richtige „Babbler-Familie“ bildet. Wir bereichern weiterhin das kulturelle Leben in Lampertheim und tragen unsere Mundart mit Herz und Freude in gemeinsame Treffen, Gottesdienste, Vereinsfeste und Seniorenveranstaltungen hinein.

Bei jeder Gelegenheit sage ich: „Der Dialekt gehört zur Seele unserer Stadt. Er ist Heimat, Geschichte und Identität zugleich.“ Der klangvolle Lömbadda-Dialekt verbindet uns, hält Erinnerungen lebendig und bewahrt Geschichten, die sonst vielleicht vergessen würden.

In der Martin-Luther-Gemeinde haben wir inzwischen unser festes Zuhause gefunden. Hier fühlen wir uns wie in einer großen Familie und können unsere Energie voll und ganz auf unsere Treffen und Aktionen ausrichten.

Auch im Jahre 2025 haben neue Mitglieder und Gastbabblers ihren Weg zu uns gefunden, einige sind geblieben und haben unser Programm bereichert. Acht Treffen gab es in diesem Jahr, meist bis auf den letzten Platz besetzt und es ist schön zu sehen, dass auch immer wieder Vertreter von Vereinen wie Feuerwehr oder AWO regelmäßig

zu uns kommen. Besonders gefreut haben uns die Beiträge der Heppenheimer Babblers.

Ein Highlight war sicherlich die Spende der „Babblerbank“ von Hans Kling, die nun in der Martin-Luther-Gemeinde steht und zum Sitzen, Plaudern und Babbeln einlädt. Ein weiteres Herzensprojekt war wieder „Geschichten zum Anfassen und Erleben“: Zusammen mit der Kindertagesstätte Falterweg erkundeten wir den Lampertheimer Altrhein und das Naturschutzgebiet Biedensand - Natur erleben, staunen und gleichzeitig unsere Sprache lebendig halten.

Für unser Lampertheimer Wörterbuch haben wir über 2.000 neue Wörter gesammelt und werden es nach und nach ergänzen.

Für 2026 stehen bereits zahlreiche Termine fest: 10.02., 14.04., 09.06., 11.08., 22.09., 27.10., 15.12. und ein Babblergottesdienst ist für den 16.08. geplant. Ein „Lutherkaffee“ mit den Lömbadda Babblers ist ebenfalls in Planung. Ebenso wie feste Vorlese-Teams für Seniorenwohnanstalten und Kindertagesstätten, um regelmäßig Geschichten zu teilen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit allen Babblern das kulturelle Leben Lampertheims weiter mitzugestalten, unsere Mundart lebendig zu halten und die Gemeinschaft zu stärken.

Euer Owwerbabbler Kalle Horstfeld

Die Überschrift des nächsten Briefes zur religiösen Erziehung lautet: „Gut und Böse.“

Steile These, oder?

Ich bin gespannt, welche Gedanken Euch beim Lesen kommen.

Wenn Ihr mögt, schreibt mir mal Eure Meinung: r.kroeger@luther-la.de



Aber nun zum aktuellen Brief:

Religiöse Erziehung verhilft dem Kind zu einer positiven Lebenssicht. An dieser Stelle fällt vielen Erwachsenen aber sehr schnell das Bild vom gekreuzigten Jesus ein. Also kurz dazu: So etwas Furchtbare soll ein Ausdruck positiver Lebenssicht sein? Ja, wir wissen, Menschen können böse Dinge tun. Aber der liebe Gott kann damit nichts zu tun haben! „Gott liefert Jesus aus. Das christliche Kreuz ist ein Symbol des Todes. Kinder müsste man davon fernhalten.“ So ist von manchen Eltern zu hören. Aber positive Lebenssicht geht anders. Mit Verdrängung hat das nämlich nichts zu tun. Verdrängung von Realität und Schmerz fällt einem irgendwann wieder auf die Füße, spätestens wenn mit dem fremden oder eigenem Leid die quälende Frage reinknallt: „Warum? Wie kann Gott das zulassen?“ Ist doch eher so: Wer positiv auf das Leben schaut, hat gelernt, auch

das Schlimme zu sehen, ihm selbst ins Auge zu blicken, es zu benennen, um es – wenn möglich – mit Gutem zu überwinden. Positive Lebenssicht heißt, das Furchtbare auszuhalten, um es zu bestehen. Dafür steht das Kreuz. Es ist ein Symbol der Überwindung. Das bekannte Lied dazu heißt: „We shall overcome“. Und ganz christlich gesprochen: Gott hat Jesus nicht im Tod gelassen. Deswegen gibt es heute noch Christinnen und Christen, deswegen gibt es die Kirche. Die Kinder in der Kita sagen mir dazu: „Weißt du was? Jesus war tot, aber er konnte weiterleben.“ Sensation! Ohne das Wort Auferstehung! Und das, nachdem die Kinder es – wie immer – ganz genau wissen wollten und ziemlich detailliert die Todesumstände nachfragten. Das Schlimme ist überwindbar. Gott sei Dank!

Medien mal anders erleben – beim „Familintag mit Handy und Co.“ am 22. März in Lampertheim. Handy, Tablet, Fernsehen – Medien gehören heute einfach zum Familienalltag dazu. Meist schauen wir nur zu oder klicken uns durch Apps. Beim „Familintag mit Handy und Co.“ soll das anders sein: Hier heißt es selber machen, ausprobieren und kreativ werden – und das gemeinsam als Familie!

Das Evangelische Dekanat Bergstraße lädt zusammen mit der Martin-Luther-Gemeinde am 22. März 2026 zu einem besonderen Tag ein. Unter dem Motto „Leben ist vielfältig. Kirche auch“ sind Kinder von 5 bis 12 Jahren und ihre Eltern herzlich eingeladen, sich kreativ mit Medien auszuprobieren. Euch erwartet ein Tag voller Spiel, Spaß und spannender Entdeckungen.

Um **11:00 Uhr** starten wir gemeinsam mit einem **Espresso Gottesdienst**. Danach starten die Mitmachangebote: Ihr könnt zum Beispiel einen Trickfilm drehen, verrückte Fotos schießen, euren eigenen TipToi-Stift besprechen, eine spannende digitale Schnitzeljagd erleben und vieles mehr. Vielleicht wollt ihr in alle Stationen hineinschnuppern oder ihr nehmt euch die Zeit, um ein Angebot besonders gut auszuprobieren. Für kleinere Geschwister gibt es tolle Bastel- und Spielangebote. Die Erwachsenen können sich

zudem über Mediennutzung im Kindesalter informieren.

Ab 12:00 Uhr ist das Familien-Café geöffnet – dort gibt es Mittagessen und Getränke. Ihr könnt dort nach Lust und Laune eine Pause während der Medienzeit machen. Zum Abschluss kommen wir noch einmal zusammen und bekommen einen gemeinsamen Segen mit auf den Weg. Gegen 15:00 Uhr endet der Familintag.

Der Teilnahmebeitrag beträgt 5 € pro Person, Essen und Getränke sind dabei schon inklusive.

Zur Anmeldung kommt ihr hier: <https://kurzlinks.de/familintag-lampertheim>

Oder ihr scannt diesen QR-Code:



#### **Anmeldeschluss ist der 6. März.**

Bei Fragen und für weitere Infos könnt ihr Katrin Helwig, Referentin für „Digitale Medienbildung“ im Dekanat, kontaktieren: 06252/673337 | [katrin.helwig@ekhn.de](mailto:katrin.helwig@ekhn.de)

Oder direkt in der Martin-Luther-Gemeinde bei Pfarrer Ralf Kröger melden.

Wir freuen uns auf einen bunten, kreativen Familintag mit euch!

#### **Angebot:**

#### **Du! Gott meines Lebens!**

#### **Spiritualität – geistliche Übungen im Alltag**

An Gott glauben heißt: eine Beziehung zu ihm zu haben. Beziehungen kann man pflegen und intensivieren, man kann sie nach Zeiten der Funkstille wieder aufleben lassen und neu beleben, man kann schauen, wie sie sich entwickeln und wie tragfähig sie sind. In guten Beziehungen zu leben, tut gut! All das gilt auch für die Beziehung zu Gott. Aber anders als bei Menschen, bei denen wir unsicher sind, wie sie auf unsere Kontaktaufnahme reagieren, können wir davon ausgehen, dass wir bei Gott immer willkommen sind, wenn wir ihn suchen, erahnen und ansprechen im Gebet. Mit den geistlichen Übungen im Alltag sind Sie herzlich eingeladen, sich mit anderen Menschen auf einen gemeinsamen Übungsweg für den eigenen Glauben zu begeben und dem „Gott meines Lebens“ zu begegnen.

In den geistlichen Übungen im Alltag geht es um das Erlernen von:

- ❖ **Gebetsweisen,**
- ❖ **Schriftbetrachtung,**
- ❖ **Atmen und Gebet,**
- ❖ **Körpergebete – beten mit Leib und Seele,**
- ❖ **Entspannungsübungen,**
- ❖ **geistliche Begleitung.**

Wenn Sie Lust und Interesse haben, kommen Sie gerne zu dem Treffen am **Mittwoch, 11. Februar 2026 um 18:30 Uhr** in die **evangelische Gustav-Adolf-Kirche in Hüttenfeld (Viernheimer Straße 26)**.



Weitere Treffen sind dann jeweils mittwochs in einem 14-tägigen Rhythmus in der Zeit von 18:30 bis 20:00 Uhr geplant.

Ein kleiner Kreis trifft sich schon regelmäßig. Es wäre schön, diesen erweitern zu können. Geistliche Übungen für den Alltag unterstützen die persönliche Spiritualität und Gottesbeziehung, dienen der Stärkung der eigenen Identität und fördern die Resilienz im Alltag.

Bei Interesse können Sie sich auch unabhängig von einem ersten Treffen an mich persönlich wenden:

#### **Thomas Höppner-Kopf**

**Viernheimer Str. 26**

**68623 Lampertheim**

E-Mail:

[thomas.hoeppler-kopf@ekhn.de](mailto:thomas.hoeppler-kopf@ekhn.de)

Mobil:

**0157-59 18 02 30**

### Mixtapegottesdienst im Februar

Am **14. Februar** wird der **Valentinstag** gefeiert. Das nehmen wir zum Anlass, am Sonntag vorher – also am **8. Februar** – einen **Mixtapegottesdienst** mit Liebesliedern zu feiern. Zu diesem Gottesdienst sind besonders Menschen eingeladen, die lieben und geliebt werden. Das können Paare sein, aber auch Familien oder Freunde. Für alle wird es tolle Musik zu erleben geben, aber auch die Möglichkeit, sich segnen zu lassen. Die musikalische Gestaltung dieses „Vor-Valentinstag-Mixtapegottesdienstes“ übernehmen Barbara Boll, Chiara Metzner und Patrick Embach. Die Musik wie auch alle anderen Gottesdiensteile stehen unter dem Motto „Let your love flow“.

### Vorstellungsgottesdienst

Am Sonntag, dem **1. März** knistert es wieder vor Aufregung: Unsere Konfis gestalten um **10:00 Uhr** den diesjährigen **Vorstellungsgottesdienst**. Den werden sie selbst auf der Konfifreizeit Anfang Februar entwerfen. Das Thema für dieses Jahr steht noch nicht fest. Man darf aber gespannt sein, welche kreativen Ideen und passenden Texte die Konfis vorbereiten werden.

### Mixtapegottesdienst im März

Der Mixtapegottesdienst am **8. März** um **18:00 Uhr** in unserem Luthersaal steht unter dem Motto „Echt und selbstgemacht“. Es geht darum was uns Menschen so ausmacht und welche Gaben uns Gott für unsere Aufgaben mit auf den Lebensweg gibt. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von der Gitarrengruppe „Seven P.M.“, erwachsene Schülerinnen und Schüler der Musikschule Lampertheim unter der Leitung von Schulleiter Joachim Sum. Bekannte Songs aus Country und Folk, schöne Arrangements und viel Spaß am Spielen und Singen laden zum Zuhören ein.

### Espressogottesdienst Familien-Medien-Tag

Am **Sonntag**, dem **22. März** laden wir zum **Familien-Medientag** ein. Nähere Infos zu diesem Ereignis sind auf Seite 20 zu finden. Dieser Tag beginnt mit einem Espressogottesdienst um **11:00 Uhr**. **Espressogottesdienst?** Diesen Namen haben wir gewählt, weil der Gottesdienst wie ein Espresso sein wird: kräftig, knackig und kurz. In diesem Gottesdienst geht es darum, was Paulus, Luther und unsere Öffentlichkeitsarbeit miteinander zu tun haben. Herzliche Einladung!



**Kinderseite**  
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

**Stein auf Stein**  
Staple Würfelzucker – immer versetzt – zu einer stabilen Mauer aufeinander. Für ein Iglu setze sie gleichmäßig ein paar Millimeter nach innen, jede Reihe noch ein klein bisschen weiter nach innen. Mit etwas Fingerspitzengefühl entsteht eine Kuppel, und die Steine stützen sich gegenseitig. Den Baumeister-Trick kannten schon die alten Ägypter. Wenn es schneller gehen soll, kann Zuckerguss für Halt sorgen.

Wie nennt man den Flur in einem Iglu?  
Eisdiele

Welche Blumen blühen im Winter?  
Eisblumen

**Rätsel**  
Der Hirsch freut sich im Winter vor allem über – ja, was? Löse das Bilderrätsel und du findest es heraus!

**Jahreslosung**  
Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2026 für dich?  
Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!  
(Offenbarung 21,5)

**Mehr von Benjamin ...**  
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/40108-38 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

► Familintag mit Handy & Co.

**“LEBEN IST VIELFÄLTIG.  
KIRCHE AUCH.”**



# **Familintag mit Handy und Co.**

**SONNTAG, 22. MÄRZ 2026  
11:00 BIS 15:00 UHR  
MARTIN-LUTHER-GEMEINDE  
LAMPERTHEIM**

Ein Tag für Familien mit Andacht & Segen, kreativen  
Mitmachangeboten mit Handy, Tablet und Co., Bastel- und  
Spielstationen, Essen & Trinken und vieles mehr.

Zur Anmeldung den QR-Code scannen:



Weitere Infos bei: Katrin Helwig, Fachstelle “Digitale Medienbildung”  
[katrin.helwig@ekhn.de](mailto:katrin.helwig@ekhn.de) | 06252-673337